

## Werte Kunden und Geschäftsfreunde

Der Schweiz geht es in mancher Hinsicht besser als anderen Staaten. Wir haben ein hohes Lohnniveau, eine starke Kaufkraft, eine Vollbeschäftigung sowie eine tiefe Verschuldung der öffentlichen Haushalte und tiefe Hypothekenzinsen. Hoffen wir, dass die jüngsten Abstimmungsergebnisse die Stärken der Schweiz nicht schwächen.

Der Bevölkerungsstand steigt im Kanton Aargau immer noch markant an, 2012 um 6500 Personen oder 1 %, im 1. Halbjahr 2013 bereits wieder um 4000 Zugezogene. Die tiefen Hypothekenzinsen laden zu Investitionen in Immobilien geradezu ein. Das sind wohl gute Aussichten für die Baubranche, stösst aber an die Kapazitätsgrenze der Arbeitnehmenden im Bauleistungsgewerbe. Besondere Bemühungen für guten Nachwuchs sind notwendig.

Martin Kummer

## Der Maurerberuf - wieder im Trend

### TREIER AG bemüht sich besonders um Baulernende

- Der Baumeisterverband Aargau richtet mit der grossen Kelle an: Die Kampagne „TOBY ON TOUR“ holt Lernende auf den Bau und verspricht ihnen einen Beruf mit Zukunft. Lesen Sie die Interviews von drei Lernenden bei TREIER AG.
- Die TREIER AG arbeitet mit modernen Messgeräten. Der Tachymeter ersetzt immer mehr das Schnurgerüst.
- Der Winter steht bevor. Richtiges Lüften trägt viel zum Wohlbefinden in den Wohnräumen bei.
- Die TREIER AG und ihre Baustellen - ein Bilderbogen.

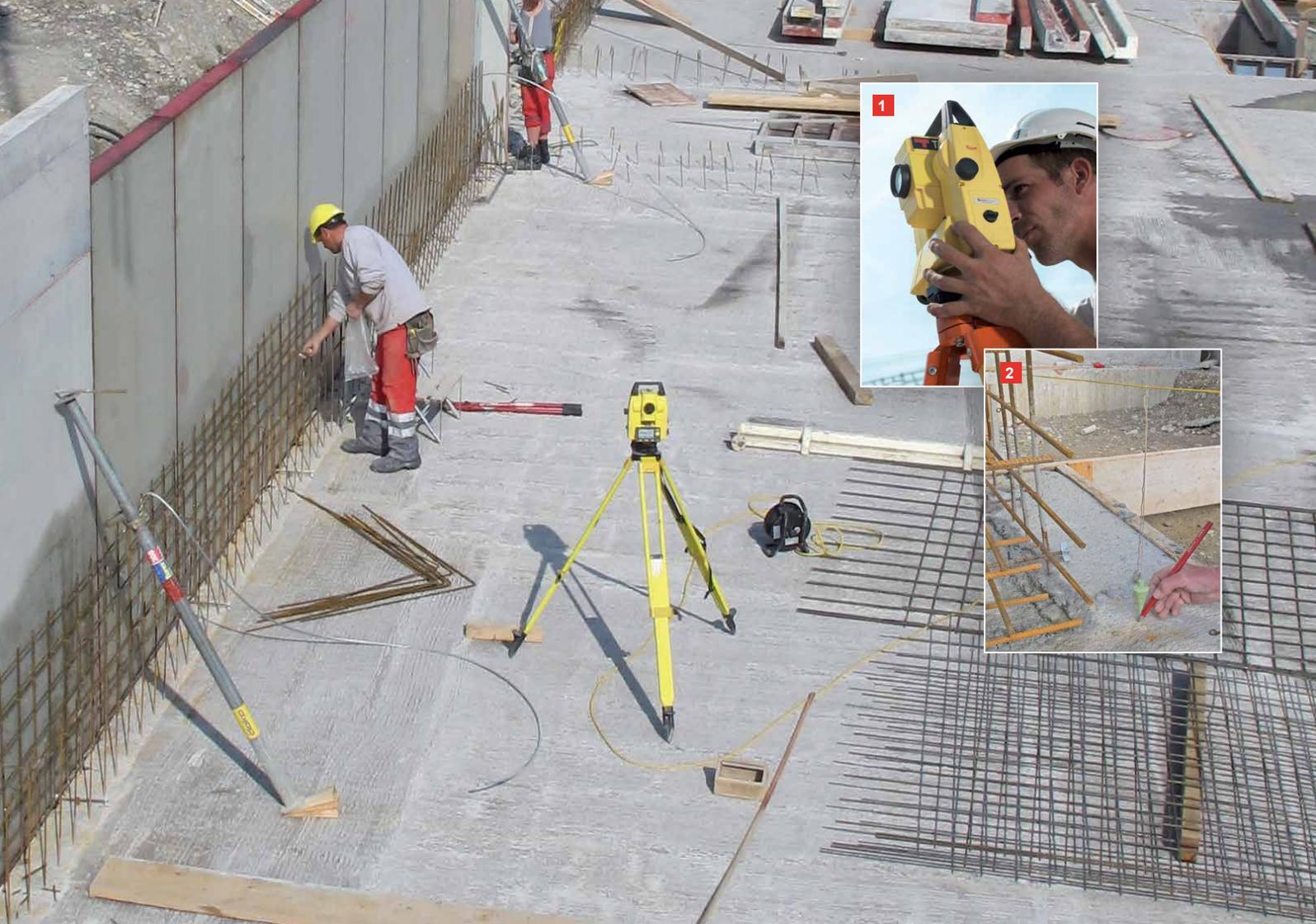
1 Tachymeter im Einsatz



2 Toby on Tour zeigt, wie vielfältig die Bauberufe sind

3 Gewerbehäuserweiterung Samuel Werder AG, Veltheim

**Aargauische Berufsschau 13**  
Der Stand der Baumeister erwirbt den 1. Rang.



## Messen auf den Punkt gebracht Der Tachymeter rückt an die Stelle des Schnurgerüsts

**Der Tachymeter wird zum unverzichtbaren Messgerät auf dem Bau. Auch bei der TREIER AG ersetzt dieses Gerät das altbewährte Schnurgerüst immer mehr: die Formel 1 hält Einzug im Baualltag. Der Tachymeter misst hier nicht die Schnelligkeit in Sekunden, sondern die Genauigkeit in Millimetern!**

Das korrekte Einmessen auf dem Bau ist immer eine heikle Sache. Dazu ist ein Gerät nötig, das für die Bauleute das räumliche Erfassen von Punkten übernimmt. Der Tachymeter ist ein komplexes Gerät. Es ermittelt horizontale Richtungen, Vertikalwinkel und – anders als mit einem Theodoliten – auch die Schrägstrecke, d.h. die schräg gemessene Entfernung zum Zielpunkt. Es ermöglicht

den Bauleuten die gleichzeitige Aufnahme der Lage und Höhe vieler Punkte. So können Bodenplatten, Pfeiler und Aussparungen sowie Höhenmasse sehr genau und ohne grossen Messaufwand in die Umgebung eingemessen werden. Kleine Spiegel an Nachbargebäuden, welche vorübergehend an den Fassaden montiert werden, reflektieren die ausgesandten Lichtstrahlen. Moderne Geräte registrieren die elektronischen Werte für die weitere Verwendung.

Der grosse Vorteil liegt in der schnellen Messung, was sich bei grösseren Bauten auszahlt. Die Bedienung muss zwar erlernt werden. Der Aufbau eines Schnurgerüsts ist jedoch aufwendiger und muss stetig kontrolliert werden.

1 Tachymeter

2 Schnurgerüst

# Lerne einen Bauberuf! TOBY ON TOUR

## Nachwuchsförderung des baumeister verbandes aargau

Die neue Propaganda für die Bauberufe hat ins Schwarze getroffen. An der letzten aargauischen Berufsschau ab'13 in Lenzburg wurde der Stand mit dem 1. Rang „Beste Präsentation“ ausgezeichnet. Mehranstrengungen sind notwendig, denn der Baubranche fehlt gutes Nachwuchspersonal.

Das Toby's Team – mit dabei Lernende von TREIER AG als Betreuende - konnten mit dem Stand „Alles im Lot für Deine Zukunft“ viele jugendliche Besucher und Besucherinnen begeistern, galt es doch, den grössten dreidimensionalen 3D-QR-Codes der Schweiz mit Ziegeln eigenhändig zu errichten. Ein fulminanter Start!

Die Kampagne läuft grossflächig mit Aushang oder in Medien, die bei der Jugend im Trend liegen:

**TOBY ON TOUR** ist unübersehbar, dies auf riesigen Plakaten an Hauptstrassen und auf Baustellen, im Internet, auf Twitter und mit dem Infomobil an Schulen. Erkennen Sie das Logo?

Die Werbung trägt erste Früchte. Es haben dieses Jahr schon 1/3 mehr angehende Bauleute einen Lehrvertrag unterschrieben als letztes Schuljahr. Es sind gesuchte Berufsleute, die eine hervorragende Grundausbildung geniessen, um später verantwortliche Funktionen zu übernehmen.

Warum haben Sie eine Maurerlehre angetreten? Was gefällt Ihnen am Bauberuf?

Interviews mit Lernenden im 1. Lehrjahr der TREIER AG:

[www.toby-on-tour.ch](http://www.toby-on-tour.ch)

[www.baumeister.ag](http://www.baumeister.ag)



**Daniel Schumacher, Oberflachs.** Im Bauberuf erlerne ich verschiedenstes Handwerk und weiss auch mit Maschinen umzugehen. Mich erfüllt es, wenn ich am Ende des Tages sehe, was ich geleistet habe. Die Arbeit im Team macht Spass.



**Roman Wernli, Schinznachdorf** (vorgängig Erstlehre als Hochbauzeichner). Ich will die Abläufe kennenlernen und verstehen, wie ein Bauwerk entsteht, spüren, was abgeht. Das hilft mir später, in meinem Wunschjob als Bauleiter kompetent aufzutreten.



**Marco Wüthrich, Brugg.** Ich lerne viel Basiswissen und kann später eine verantwortungsvolle Aufgabe, vielleicht als Polier, übernehmen. Die körperliche und abwechslungsreiche Arbeit auf der Baustelle gefällt mir.

**1** TOBY ON TOUR. Der Infostand an der Berufsschau in Lenzburg erzielte den 1. Rang "Beste Präsentation"

ALLES IM LOT  
FÜR DEINE  
ZUKUNFT  
WWW.TOBY-ON-TOUR.CH





## Richtiges Lüften im Winter

Tagsüber 2-3 Mal während höchstens 10 Minuten die Fenster vollständig öffnen oder am besten Durchzug machen. Längeres Lüften kühlt die Wände ab. Auch wenig benutzte Räume sollten leicht beheizt und regelmässig gelüftet werden. Schliessen Sie gekippte Fenster während der Wintersaison.

### Richtiges Lüften im Winter ist wichtig

#### Ein angenehmes Raumklima beugt Feuchtigkeitsschäden vor

**Ob in alten Bauten oder in Häusern mit luftdichten Gebäudehüllen, die Räume müssen täglich 2-3 Mal gut gelüftet werden, es sei denn, der Luftaustausch werde durch eine entsprechende Anlage automatisch geregelt (Minergie).**

Im Winter nimmt die beheizte Luft viel Feuchtigkeit auf. An kühlen Wänden und Fenstern kondensiert sie und scheidet Wasser aus, was zu Schäden und Schimmelbefall führen kann.

Die Luftfeuchtigkeit sollte im Bereich zwischen 40 bis 60 Prozent liegen. Auch wenn es draussen regnet oder neblig ist, kommt keine zusätzliche Feuchtigkeit in den Raum, wenn die Außenluft ein paar Grad kühler ist und sich die frische Luft im Raum erwärmen kann. Am meisten Feuchtigkeit gibt der Mensch über die Atemwege und Haut ab: gut 1 Liter Wasser pro Tag. Viel Wasserdampf kommt beim Kochen und Duschen hinzu. Wer auch noch Wäsche in der Wohnung trocknet, trägt noch schneller zur Sättigung der Raumluft bei. Das heisst, die Feuchtigkeit muss weg, wenn wir ein angenehmes Raumklima anstreben und Schäden vermeiden wollen.

## Treier Aktuell



Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage, Hunzenschwil



Hangsicherung, Sanierung in Remigen



Neubau Pergola in Gebensdorf



Mehrfamilienhaus in Zeihen

# TREIER AG

Hochbau · Tiefbau · Gipserei

**TREIER AG**

Nebenbachweg 8  
5107 Schinznach-Dorf

Tel. +41 56 463 63 00  
Fax +41 56 463 63 09

Zweigstelle:  
Plattenweg 1  
5223 Riniken

www.treier.ch  
info@treier.ch

VirtuellBau®

**MINERGIE®**  
FACHPARTNER

